

mittendrin e.V.

**INKLUSION
SCHAFFEN
WIR!**

mittendrin e.V. / Luxemburger Str. 189 / 50939 Köln

An die Mitglieder
des Ausschusses Schule und Weiterbildung

mittendrin e.V. / Luxemburger Str. 189 / 50939 Köln
Telefon 0221 - 33 77 630 / info@mittendrin-koeln.de
www.mittendrin-koeln.de

**Betreff: Anfrage AN/0609/2023 - Beförderung von Inklusionskindern
in der Sitzung am 22.05.2023**

19.05.2023

Sehr geehrte Damen und Herren.

Die Verwaltung hat die in der Anfrage angeforderten Informationen bis heute nicht geliefert. Das ist enttäuschend. Da die nächste Sitzung des Schulausschusses erst am 21.08.2023 und somit nach Beginn des neuen Schuljahres stattfindet, wird das Thema also wieder verschleppt. Die Verwaltung nimmt in Kauf, dass viele Familien in Köln, die sowieso schon übermäßig belastet sind, weiterhin an die Grenze des Leistbaren gebracht werden. Oder sie entscheiden sich für die Förderschule, wo die Beförderung finanziert wird.

Im Anhang finden Sie die Antragsformulare für die Schülerbeförderung, die man im Gemeinsamen Lernen bekommt und zum Vergleich die Formulare, die Eltern von Kindern in Förderschulen bekommen. Auffallend ist, dass bei dem Antrag der Förderschulen keine Arbeitszeiten der Eltern etc. abgefragt werden. In den Formularen geht es vor allem um den organisatorischen Ablauf der Beförderung. Scheinbar wird hier ein Schritt übersprungen. Es wird lediglich darauf hingewiesen, dass Überprüfungen stattfinden können. Wir haben bisher keine Familie kennengelernt, bei der das passiert ist.

Außerdem haben wir ein Ablehnungsschreiben einer Familien im Gemeinsamen Lernen angefügt, aus dem deutlich hervorgeht, wie genau hier geprüft wird. Nach Einreichung der vom Arbeitgeber unterzeichneten Arbeitszeiten wurde diese Familien noch aufgefordert, die Stechuhrprotokolle der letzten 3 Monate nachzureichen! Der Grund für die Ablehnung ist, dass die Eltern Gleitzeit haben und die Verwaltung daher der Meinung ist, dass sie ihr Kind selbst bringen können, wenn sie sich gut organisieren. Dass die Zeit insgesamt zur Bewältigung des Alltags fehlt, ist egal. Die Berechnungen der Sachbearbeiter inklusive Vorschlag, wie die Eltern sich den Taxidienst aufteilen können, sind zwar irrsinnig detailliert, entsprechen aber leider nicht der Realität, so dass beide Elternteile die Arbeitszeit reduzieren mussten.

WICHTIG: Dieser Fall wird in der Statistik als bewilligt gezählt, da bewilligt wurde, an einzelnen Tagen Taxiquittungen plus diverserer andere Nachweise einzureichen, damit die Verwaltung prüfen kann, ob sie diese Einzelfahrt im Ausnahmefall finanziert.

Dieser Aufwand muss von Familien, die ihr Kind an einer inklusiven Schule anmelden, jedes Jahr wiederholt werden. Ob der Antrag bewilligt wird, erfährt man vielleicht kurz vor den Sommerferien, oft auch erst im laufenden Schuljahr. Wie soll man so seinen sowieso schon übermäßig herausfordernden Alltag organisieren?

FAZIT: In Köln können nur Kinder inklusive Schulen besuchen, deren Eltern sich leisten können, die Arbeitszeit zu reduzieren, um den Taxidienst zu übernehmen und bereit sind, dafür finanzielle Einbußen in Kauf nehmen, da sie auf Einkommen und Rentenansprüche verzichten. Dazu kommen weitere Herausforderungen, wie zum Beispiel Therapien, die in der Förderschule zum Paket gehören, im Gemeinsamen Lernen aber oft nicht angeboten werden und daher neben der Schule selbst organisiert werden müssen.

Dieser Zustand ist nicht tragbar, zumal im Schulgesetz steht, dass Inklusion immer der Beschulung in einer Förderschule vorzuziehen ist. Besonders ärgerlich ist dieser Sachverhalt, da immer wieder argumentiert wird, dass Eltern sich Förderschulen wünschen und daher in Köln aktuell zwei weitere Förderschulen in Planung sind, statt die Ressourcen in den gesetzlich vorgeschriebenen Ausbau von Inklusion zu stecken.

Wann kommt endlich der Schulbusverkehr ins Gemeinsame Lernen? Wir fordern, dass die Stadt Köln als wichtigen Schritt zur Umsetzung von Inklusion allen Schüler:innen mit Behinderung einen wohnortnahen Schulplatz im Gemeinsamen Lernen anbietet, den sie selbstständig erreichen können. Ist das nicht möglich, muss ein Schulbusverkehr eingerichtet werden, mit dem auch diese Schüler:innen möglichst eigenständig zu ihrer Schule kommen.

Sie haben noch Fragen zum Thema oder möchten mit Betroffenen über das Thema sprechen ? Wir werden am 22.05. ab 14 Uhr vor dem Rathaus stehen und freuen uns über Austausch.

Mit besten Grüßen!
Ute Berger, mittendrin e.V.

Mehr Informationen zum Thema und einige Fallbeispiele finden Sie unter
www.mittendrin-koeln.de/mitmachen/schluss-mit-dem-elterntaxi/fallbeispiele